

ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

110-11/28

Či.

Přílohy

56 listů

14. 1. 2009 Jmíl

Krab. 341.

ST M

- XI. A - 92/44g Rs.
- XI. A - 99/44g.
- XI. A - 101/44.
- XI. A - 103/44.
- XI. A - 111 - 111¹/44g.

Der Bevollmächtigte des Reichsführers-#
beim Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion
#-Gruppenführer und Generalleutnant
der Waffen-# Dr. Ing. Kammler
- Rüstungsstab -

Geheim

O. U., den 20.10.1944. 1
Postanschrift: (11a) Lobositz 2
Postschließfach 212
Fernruf: Leitmeritz (Sudeten) 481-484

Waffen-# Führungsstab B 6 - Chef W-Sonderinspektion V

Ministeramt

Az.: SJ/geh./435/44-I-11/Mey-St.

Betr.: B 6 (Flußspat)

Bezug: Persönliche Rücksprache beim Staatsminister W-Obergruppenführer Frank vom 19.10.1944.

Empf.: 22. OKT. 1944

Verteiler:

- 1.) Staatsminister W-Obergruppenführer Frank geh.m.d.B.u.K.
- 2.) W-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-W Dr. Ing. Kammler geh.m.d.B.u.K.
- 3.) O.T.-Einsatzgruppe VII, Prag m.d.B.u.K.
- 4.) W-Führungsstab B 6 z.K.
- 5.) z.d.A. S.J.V

V e r m e r k .

Im Auftrage W-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-W Dr. Ing. Kammler fand am 19.10.1944 eine Besprechung über die Durchführung von B 6 (Flußspat) und den dazu dringend erforderlichen Häftlingseinsatz - Stärke von 1.500 - 2.000 Häftlinge - im Amtssitz W-Obergruppenführer Frank statt :

Anwesende :

| | |
|---------------------------|-------------------------|
| W-Obergruppenführer Frank | |
| SS-Staf. Dr. Gieß | - persönlicher Adjutant |
| -"- Dr. Weimann | - B.D.S. Prag |
| W-Ostuf. W. Meyer | - W-S.J.V. |

W-Obergruppenführer Frank weist daraufhin, dass der Einsatz von Häftlingen in Höhe von etwa 2.000 Köpfen eine Vermehrung der bereits durch die im Ansteigen begriffenen Bandenentwicklungen im angrenzenden slowakischen Raume verursacht. Aus diesem Grunde wird von seiner Seite dem Einsatz von K.L.-Häftlingen nur zugestimmt, wenn

- 1.) eine Garantie der Wachsickeit und der damit bedingt genügenden Anzahl Wachmannschaften gegeben ist und
- 2.) die Unterbringung der Häftlinge bzw. das K.L. und die Sicherheitseinzäunung der Baustelle vor dem Einsatz der Häftlinge durchgeführt wird.

Vollzugsmeldung über Durchführung dieser Massnahmen ist vor Einsatz der Häftlinge an W-Obergruppenführer Frank zu erstatten.

Stellv. Einsatzgruppenleiter von der O.T.-Einsatzgruppe VII Herr Mass wurde in einer anschliessenden persönlichen Unterredung von mir unterrichtet und hat gleichzeitig nochmals um Unterstützung und Zusage zur Übernahme von Flußspat durch W-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-W Dr. Ing. Kammler gebeten.

m. d. W. d. G. b. :

W. Meyer
(W. Meyer)
W-Obersturmführer

zum Vortrag 26.10.1944

3743 / 2.16/44g
Prag, den 27. Juli 1944. 1420

Geheim

+++ 2345 EIN (1) STR / SVPS ++++

FS:

An

W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-W Dr.Kammler,
B e r l i n .

Lieber Kamerad Dr. Kammler !

Leider konnte ich infolge Arbeitsüberlastung W-Hauptsturm-
führer Courte am 26.7.d.Js. nicht empfangen. Hauptsturm-
führer Courte hat Jhnen inzwischen eine Niederschrift über
die Besprechung zugeleitet, die er mit meinem persönlichen
Referenten, W-Standartenführer Dr. Gies, gehabt hat. Die von
Standartenführer Dr. Gies in dieser Besprechung vertretene
Auffassung billige ich und bitte Sie, mich über die weitere
Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten.

H e i l H i t l e r !

Jhr

gez. F r a n k ,

W-Obergruppenführer.

412-1111111111111111
27/7 3743
13.45
Fr. Stöckmann
Di.

Prag, den 27. Juli 1944.

3

Geheim

27. VII. 1944

1.)

FS:

An

W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-W Dr.Kammler,
B e r l i n .

Lieber Kamerad Dr. Kammler !

Leider konnte ich infolge Arbeitsüberlastung W-Hauptsturm-
führer Courte am 26.7.d.Js. nicht empfangen. Hauptsturm-
führer Courte hat Ihnen inzwischen eine Niederschrift über
die Besprechung zugeleitet, die er mit meinem persönlichen
Referenten, W-Standartenführer Dr. Gies, gehabt hat. Die von
Standartenführer Dr. Gies in dieser Besprechung vertretene
Auffassung billige ich und bitte Sie, mich über die weitere
Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten.

H e i l H i t l e r !
Jhr

gez. F r a n k ,

W-Obergruppenführer.

2.) Wv. am 28.8.1944 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 28.9.44

Fernschreibstelle _____

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Dr. Staatsmin. Nr. 2920

2.13/44g

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen: _____

Befördert: _____

Aufgenommen: _____

Datum: _____ 19 _____

Datum: 27. 7. 44

um: _____

um: 0. 1. 40

an: _____

von: Subs

durch: _____

durch: Zuhenaner

Rolle: _____

GEHEIM

Bemerkte: _____

Fernschreibnummer

SKBS 468 26/7. 1735== - G E H E I M N R. 137/44----

Bemerkung

AN STAATSMINISTER F R A N K F U E R B O E H M E N U N D M A E H R E N -

SS-OBERGRUPPENFUEHRER - P R A G -----

AZ. DL -01 CTE/W.--

(Bestimmungsort)

BETR.: UNTERIRDISCHE FERTIGUNGSRAEUME .==

OBERGRUPPENFUEHRER . MIT O. T. EINSATZGRUPPENLEITER

PROTEKTORAT, BAUDIREKTOR S C H L E M P E R F O L G T E A M 26.7.

KLAERUNG BETR. UEBERNAHME VON BAUVORHABEN FUE R U N T E R I R D I S C H E

VERLAGERUNG DURCH W A F F E N - S S . H A B E S S - H S T U F . C O U R T E

B E A U F T R A G T , S I C H I N D I E S E R A N G E L E G E N - H E I T A M 26.7.

B E Z W . 27.7.44 B E I I H N E N Z U M E L D E N . ==

H E I L H I T L E R . G E Z . D R . I N G . K A M M L E R -

S S - G R U P P E N F U E H R E R U N D G E N E R A L L E U T N A N T D E R W A F F E N - S S +

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanhluß des Auftraggebers

St. M. XI A - 1112/44g

660/44g

Prag, den 26. Juli 1944.

Geheim

Betrifft: Übernahme von Baumaßnahmen zur unterirdischen Verlagerung industrieller Fertigungen (Jägerstab) durch die Waffen-W, W-Wirtschafts-Verwaltungs-Hauptamt, W-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-W, Dr. Jng. Kammler.

Vermerk:

In der o.s.a.a. Angelegenheit fand heute eine Besprechung beim Deutschen Staatsministerium für Böhmen und Mähren statt, an der teilnahmen:

W-Standartenführer Dr. Gies,

W-Hauptsturmführer Courte und

W-Obersturmführer Meyer.

Es wurde darüber Bericht erstattet, dass OT-Einsatzgruppenleiter Schlempp an die Waffen-W den Wunsch herangetragen hat, Jägerstab-Bauvorhaben im Protektorat zur Durchführung zu übernehmen. Im einzelnen handelt es sich nach der heutigen Besprechung bei der OT-Einsatzgruppe VII um folgende Bauvorhaben, für die die Übernahme durch die Waffen-W in Frage kommt:

- 1.) Bauvorhaben Raitz nördlich Brünn mit 45 000 qm Fertigungsfläche, Fertigungsfirma Klöckner,
- 2.) Bauvorhaben Serbst bei Beraun nördlich Prag mit 70 000 qm Fertigungsfläche, Fertigungsfirma Junkers und
- 3.) Bauvorhaben Amerika, ebenfalls bei Beraun (Steinbruch) mit 70 000 qm Fertigungsfläche, Fertigungsfirma Daimler-Benz.

Die Durchführbarkeit in technischer Beziehung wird zunächst durch die Waffen-W überprüft. Sofern die Übernahme durch die Waffen-W in Frage kommt, ist beabsichtigt, als Hilfskräfte Konzentrationslagerhäftlinge einzusetzen. Es werden je Vor-

haben rund 3 000 Häftlinge in Frage kommen.

W-Standartenführer Dr. Gies wünscht, dass beim Einsatz von Häftlingen folgende Punkte berücksichtigt werden:

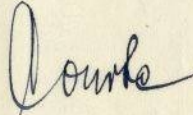
- 1.) Es sind möglichst nur deutsche Häftlinge einzusetzen. Sofern sich der Einsatz von fremdvölkischen Häftlingen nicht vermeiden lässt, sind Häftlinge slawischer Völkzugehörigkeit nicht einzusetzen. Gegen den Einsatz von Ungarischen Juden bestehen keine Bedenken.
- 2.) Zur Anleitung der Häftlinge zur Arbeit ist der Einsatz von Fach- und Führungskräften (freie Arbeiter) erforderlich. Dies erfolgt in der Regel durch Hinzuziehung von Baufirmen, die ausser den Fachkräften das erforderliche Baugerät zur Verfügung stellen. Da der Mentalität der Tschechen Rechnung getragen werden muss, dürfen für den obengenannten Zweck tschechische Baufirmen nicht herangezogen werden. Es ist jedoch möglich, dass bei Einsatz von deutschen Baufirmen zur Aufstockung tschechischer Arbeitskräfte verwendet werden.
- 3.) Die einzurichtenden Häftlingslager dürfen nicht in Ortschaften oder in unmittelbarer Nähe derselben liegen. Es muss vielmehr erreicht werden, dass möglichst eine vollständige Isolierung von der tschechischen Zivilbevölkerung gewährleistet ist.

W-Standartenführer Dr. Gies wurde darum gebeten, wenn möglich, zur Durchführung der Baumassnahmen Polizeihäftlinge zur Verfügung zu stellen, äusserte jedoch hierbei Bedenken, wegen des ständigen Wechsels in der Zusammensetzung dieser Häftlinge, wodurch ein wirtschaftlicher Einsatz nicht mehr gegeben ist. Bei den in Leitmeritz bei dem Stollenbauvorhaben der Waffen-W eingesetzten Polizeihäftlingen hat sich jedoch gezeigt, dass die Leistungen der Polizeihäftlinge grösser als die der KL-Häftlinge ist.

Nach Erkundungen der Bauvorhaben durch die Waffen-W erfolgt erneut Berichterstattung beim Deutschen Staatsministerium

für Böhmen und Mähren, bei der insbesondere auf die für den
Häftlingseinsatz gestellten Bedingungen Rücksicht genommen
wird. Im Anschluss daran soll endgültige Entscheidung durch
W-Obergruppenführer Frank gefällt werden.

Der bei W-Obergruppenführer Frank persönlich vorgesehene
Vortrag konnte wegen Arbeitsüberlastung nicht stattfinden.



W-Hauptsturmführer.

Durchschlag:

- 1.) W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-W Dr. Jng. Kammler,
Berlin-Grundwald,

Taunusstrasse 1.

- 2.) Chef des W-Führungsstabes B 5,
W-Obersturmführer Meyer,
Leitmeritz,

über Gestapo-Aussenstelle.

Prag, den 26. Juli 1944.

Zusatz:

Die Darstellung auf der Seite 2: "W-Standartenführer Dr.
Gies wünscht" ist in dieser Form unzutreffend. Ich
habe ausdrücklich betont, dass es sich um meine persönliche

4a5

Für Böhmen und Mähren, bei der insbesondere auf die für den
Meinung handele und ich zur Sache, um die Auffassung
von 1/4-Übergruppenführer Frank festzustellen, Vortrag
halten müsste. Hiervon abgesehen, ist der Ablauf der
Besprechung richtig wiedergegeben. Der bei
Vortrag konnte wegen Arbeitsbelastung nicht stattfinden.

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]

1/4-Übergruppenführer. 1/4-Standartenführer.

Durchschlag:
1. 1/4-Übergruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-SS Dr. Ing. Kammer,
Berlin-Grünwald,
Tannstrasse 1.



2. Chef der 1/4-Überwachungsstelle
1/4-Übergruppenführer Meyer,
Leitmeritz,
71097 2.

Über Gestapo-Aussenstelle.

Prag, den 26. Juli 1944.

Zusatz:
Die Darstellung auf der Seite 2: "1/4-Standartenführer Dr.
Gies wünscht" ist in dieser Form unzutreffend. Ich
habe ausdrücklich betont, dass es sich um meine persönlichen

110-M/28-7

St.M. XI A - 111 k/44 g.

Prag, den 28. August 1944.

Geheim

1.) V e r m e r k :

Eine weitere Bearbeitung der Angelegenheit Kohlfelden durch das Ministeramt ist nicht erforderlich.

31007

2.) Z.d.A.

[Handwritten signature]

Geheim

1.) Vermerk:

Am 2.6.d.Js. habe ich fernmündlich mit dem Vertreter von W-Gruppenführer Dr. Kammler, W-Obersturmbannführer Dr. Schleif, die Angelegenheit Kohlfelden besprochen. Aus der Unterhaltung ergab sich, dass es dem W-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt nicht ungelegen käme, wenn es im vorliegenden Falle mit Rücksicht auf den Personalmangel von der Aufstellung des W-Führungsstabes entbunden würde. Obersturmbannführer Dr. Schleif erbat in der Angelegenheit eine fernschriftliche Sachstands-anfrage, damit er in der Lage sei, die endgültige Stellungnahme von Gruppenführer Dr. Kammler durchzugeben. Anschliessend habe ich fernmündlich mit General Hernekamp gesprochen und mich bei ihm nach dem Grund erkundigt, weshalb er bei W-Obergruppenführer Frank in Sachen Präsident Ruckwied vorsprechen wolle. Ich nahm Gelegenheit, Hernekamp nochmals den hies. Standpunkt darzulegen. Hernekamp entgegnete, in der Besprechung mit Oberdienstleiter Saur am 1.6.d.Js. seien so wesentliche neue Gesichtspunkte aufgetaucht, dass er wegen deren Rückwirkung auf das Bauvorhaben Kohlfelden dringend am 5.6.d.Js. um eine Vorsprache bei Obergruppenführer Frank bitte.

2.) K.H. mit diesem Vermerk und 2 Anlagen
W-Obergruppenführer Frank

mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt.

/ - v .
W-Standartenführer.

Prag, den 26.5.1944

L IIA - 112 g

Ministeramt
26 MAI 1944

Geheim

An das
Ministeramt

unter Bezug auf meine Vorlage an den Herrn Staatsminister vom 18.ds.Mts. zurückzureichen. Die SS kann entweder in Kohlfelden am Prokopfelsen oder neuerdings auch in Radotin eingesetzt werden. Letzteres hätte den Vorteil, daß die SS sich nicht in ein schon angelaufenes Bauvorhaben einspielen muß, sondern sich von Anfang an maßgebend beteiligt. Ferner würde die SS in Radotin auf eigenem Grund und Boden bauen, denn der Steinbruch dort gehört dem Zementwerk Radotin, das sich im Eigentum der SS befindet. Schließlich sind die Häftlinge an dieser Baustelle leichter unterzubringen und zu überwachen, als in dem schmalen Tal in Kohlfelden. Ich bitte, Herrn General Dr.Kammler zu veranlassen, baldmöglichst einen bevollmächtigten und sachkundigen Vertreter zu entsenden.

Anlagen: 2

R. Kamin

Gruppent

g. 27

Geheim

Der Bevollmächtigte für die Bauwirtschaft
beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren

Prag IV - Burg
Mitteltrakt, II. Stock
Fernsprecher 093

Herrn

Staatsminister

Empf.: 20 MAI 1944

Eingangs- und Bearbeitungsvermerke

vorzulegen

Bitte im Antwortschreiben stets unser
Geschäftszeichen und Datum anführen

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Tag:

L IIA-Tgb.Nr.103 g

18.Mai 1944

Betreff: IS-Stollenbau BMM im Prokop-Felsen
bei Kohlfelden.

Anlagen: ---

Hofrand

Der Ausgangspunkt für den Einsatz von Sträflingen und damit auch der SS war der Mangel an Bauarbeitern. Inzwischen habe ich mit Herrn General Hernekamp alle Rüstungsbauten ausgekämmt, wobei 3-4000 unsatzfähige Bauarbeiter herauskommen. Damit besteht die Möglichkeit, die Bauarbeiten ohne Sträflinge und SS durchzuführen. Um keine Zeit zu verlieren, habe ich vom GB-Bau die Vorgehen zur Inangriffnahme der Bauarbeiten eingeholt und die BMM, bzw. die Firmen Lanna und Hlawa beginnen lassen. Mit der Felsprengung ist schon begonnen. Damit ist natürlich einem etwaigen Einsatz der SS nicht vorgegriffen, sie könnte jederzeit in die Bauverträge eintreten und die Führung übernehmen. Nachdem auf die Häftlinge verzichtet werden kann, fallen zeitraubende Vorbereitungen für die gesicherte Unterbringung, Bewachung u.dergl. fort. Durch den Einsatz freier Arbeiter ist zu erwarten, die Stollen in kürzerer Frist als mit Sträflingen fertigzustellen. Ich empfehle Ihnen daher, Herr Staatsminister, Herrn General Dr.Kammler für sein Angebot zu danken und ihm mitzuteilen, daß im vorliegenden Falle auf den Einsatz von Sträflingen verzichtet werden könne.

Auch der zweite Stollenbau für Skoda Pilsen, der in Radotin geplant ist, kann mit freien Arbeitern durchgeführt werden. Da zweifellos noch weitere Stollenbauten im Protektorat anfallen, wird noch immer Gelegenheit sein, die SS einzusetzen.

Handwritten signature: Prof. Dr. ...

Handwritten note: Ubringer Vorzugs g.R. 12. v. 17.5. an d. Inspektorat

St. M. XI A-111 h/448

Fernschreibstelle

St. Staatsmin. Nr. 1814

Grid for sender information

Fernschreibname

Laufende Nr.

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Angenommen: | Befördert: |
| Aufgenommen: | Datum: _____ 19__ |
| Datum: <i>11.5. 1944</i> | um: _____ |
| um: _____ | an: _____ |
| von: <i>SS</i> | durch: _____ |
| durch: <i>Kammler</i> | Rolle: _____ |

Vermerke:

Fernschreib + SWVS 5613 14/5 1645 =
Posttelegra
Fernspruch:

AN STAATSMINISTER-BOEHMEN-MAEHRN SS-OBERGRUPPENFUEHRER

FRANK PRAG =

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

OBERGRUPPENFUEHRER BESTEN DANK FUER MITTEILUNG VOM
 11.5. WERDE DAS ERFORDERLICHE SOFORT VERANLÄSSEN UND
 UND SODANN MELDUNG MACHEN. = SS-W-V-HA.
 DR. ING. KAMMLER +

Unterschrift des Auftraggebers

Grid for recipient information

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

2029

Prag, den 11. Mai 1944.

1415

Geheim

ES:

Geheim! Mit G-Fernschreiber!
Dringend! Sofort vorlegen!

An

W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-W Dr.Kammler,
B e r l i n .

Lieber Kamerad Dr. Kammler !

In Sachen Kohlfelden erwidere ich auf Ihr Fernschreiben vom 4.5.d.Js. - Nr. 5150, daß ich Sie bitte, in der Angelegenheit einen W-Führungsstab in dem vorgesehenen Umfange vorzubereiten. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, was in diesem Falle zusätzlich noch von hier geschehen soll. Es liegt mir daran, die örtlichen Arbeitsvoraussetzungen des Führungsstabes so günstig zu gestalten, daß dieser mit seiner Tätigkeit in kürzester Frist beginnen kann.

H e i l H i t l e r !

Ihr

gez. F r a n k ,

W-Obergruppenführer.

Handwritten notes and stamps in a rectangular box, including the number 1830 and various illegible markings.

+++ 1830 EINS GRU/SVPS +++

12. V. 1944

Geheim

1.) FS:

Geheim! Mit G-Fernschreiber!
Dringend! Sofort vorlegen!

An

W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-W Dr.Kammler,
B e r l i n .

Lieber Kamerad Dr. Kammler !

In Sachen Kohlfelden erwidere ich auf Ihr Fernschreiben vom 4.5.d.Js. - Nr. 5150, daß ich Sie bitte, in der Angelegenheit einen W-Führungsstab in dem vorgesehenen Umfange vorzubereiten. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, was in diesem Falle zusätzlich noch von hier geschehen soll. ^{Es} liegt mir daran, die örtlichen Arbeitsvoraussetzungen des Führungsstabes so günstig zu gestalten, daß dieser mit seiner Tätigkeit in kürzester Frist beginnen kann.

Heil Hitler!

Ihr

gez. Frank,

W-Obergruppenführer.

2.) Zum Vorgang.

Fernschreibstelle _____

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Dr. Staatsmin. Nr. 1407
Laufende Nr.

Fernschreibname _____

| | |
|-----------------------------|-----------------------------------|
| Angenommen: Aufgenommen: | Befördert: Datum: _____ 19____ |
| Datum: <u>11.5.44</u> | um: _____ |
| um: <u>2020</u> | an: _____ |
| von: <u>SWVS (Lupo)</u> | durch: _____ |
| durch: <u>Reichardt</u> | Rolle: _____ |

Handwritten signature/initials in green ink.

Vermerke:

Fernschreiben: SWVS 5428 11.5. 44 1045 == TM 3 ==
Posttelegramm: von _____
Fernspruch: _____

= AN BEFEHLSHABER DER WAFFEN SS BOEHMEN - MAEHREN ==
AN HOEH. SS- U. POL. FUEHRER BOEHMEN - MAEHREN PRAG
== AN KOMMANDANT SS- TR. UEB. PL. BENESCHAU B. PRAG. ===

BETR.: CHEF DER BAUINSPEKTION DER WAFFEN SS UND POLIZEI
BOEHMEN - MAEHREN --

SS- STUBAF. GROSCH, CHEF DER BAUINSPEKTION BOHMEN -
MAEHREN HAT AUF DIE DAUER VON ZUNAECHST 3 MONATEN EIN
BESONDERS KOMMANDO AN DER FRONT ZU UEBERNHEMEN. MIT
DER WAHRNEHMUNG DER GESCHAEFTE DES CHEFS DER BAUINSPEKTION
HABE ICH SS- HSTUF. NEUMANN BEAUFTRAGT, DER SEINEN
DIENST SOFORT ANTRETEN WIRD. =====

SS- W.V.HA. CHEF C KAMMLER ++

Unterschrift des Auftraggebers _____

Fernsprechanhluß des Auftraggebers

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | |
|--|--|--|--|--|

Geheim

1.) Vermerk:

Die Bearbeitung der Angelegenheit Kohlfelden ist im Geschäftsbereich des Deutschen Staatsministeriums auf Präsidenten Rückwied übergegangen.

W-Hauptsturmführer Grosch hatte in der einschlägigen Angelegenheit fernmündlich für den 6.5.d.Js. den Besuch eines Fachgeologen in Aussicht gestellt. Die hies. Sachbearbeiter wurden hiervon verständigt und gleichzeitig dem Geologen ein Schlafwagenplatz für die Strecke Prag - Wien in der Nacht vom 6. zum 7.5.d.Js. besorgt. Der Geologe ist nicht eingetroffen. Eine entsprechende Verständigung von Hauptsturmführer Grosch ging gleichfalls nicht ein.

50085

2.) Zum Vorgang.

✓ - v.

Fernschreibstelle

1630

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Aufgenommen:

Datum:

um:

von:

durch:

Befördert:

Datum: _____ 19__

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

5. MAI 1944

Bemerkte:

Fernschreiben:

Posttelegramm:

Fernspruch:

SWVS 5150 4/5 1740 ==

Abgangs:

STAATSMINISTER FUER BOEHEMEN-MAEHRN

SS-OBERGRUPPENFUEHRER

F R A N K

P R A G ==

Bemerkte für Beförderung vom Abjender auszufüllen

(Bestimmungsort)

== -- G E H E I M --

BETR.: UNTERIRDISCHE FERTIGUNGSRAEUME.

OBERGRUPPENFUEHRER. SS-HSTUF. G R O S C H ROEM 2

HAT MIR UEBER SEINE MELDUNG BEI IHNEN IN OBIGER

ANGELEGENHEIT BERICHT ERSTATTET. ERBITTE

MITTEILUNG, OB ICH IN DER ANGELEGENHEIT EINEN SS-

FUEHRUNGSSTAB MIT PLANUNGS-BAULEITUNGEN -BERGBAU- UND

BAUFIRMEN VORBEREITEN W SOLL, WIE DER RF-SS DIES MIT

FS VOM 8.4. MITGETEILT HAT ODER OB SIE NUR ABSTELLUNG

VON HAEFTLINGEN FORDERN.=====

SS-W.-V.-HAUPTAMT HEIL HITLER.

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

Fernschreibstelle _____

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

BERLIN Nr. 4080

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen: _____

Aufgenommen: _____

Datum: 26/4 19 44

um: 9.40

von: SWVS (bga)

durch: Kri

Befördert: _____

Datum: _____ 19 _____

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

Ministeramt

J. d. 26. APR. 1944

Vermerke: _____

Fernschreib SWVS BERLIN NR. 4080 25.4.44 0745=== DR.-KA./WE.

Posttelegr. _____

Fernspruch: _____

AN HERRN STAATSMINISTER SS- OBERGRUPPENFUEHRER F R A N K.

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

P R A G =====

(Bestimmungsort)

OBERGRUPPENFUEHRER .

SS- HAUPTSTURMFUEHRER G R O S C H II MELDET SICH AM

DONNERSTAG, DEN 27.4. NACH VORHERIGER FERN- MUENDLICHER

ANMELDUNG BEI IHREM ADJUTANTEN IN DER BEKANNTEN

ANGELEGENHEIT .== DR. ING. K A M M L E R ++++++

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

St.M.Adjutant.

Prag, den 24. April 1944 19

Ministeramt

Fernspruch : 24. APR. 1944

Auf Befehl des W-Gruppenführers und Generalleutnant der Polizei Dr. Kammeler trifft W-Hauptsturmführer Groß Donnerstag nachmittag in Prag ein, um die von W-Obergruppenführer Frank für unterirdische Verlagerung vorgeschlagene Höhle Kohlenfeld (südöstlich von Prag) zu besichtigen.

W-Hauptsturmführer Groß fragt an, ob ihm von hier aus zum Zwecke der Besichtigung noch weitere Angaben zu machen sind.

Weiter bittet er um Angabe der Uhrzeit zur Meldung, wo und bei wem. Hauptsturmführer Groß bittet um Bestellung eines Schlafwagenplatzes Prag-Wien für die Nacht von Donnerstag zu Freitag.

Antwort erbeten unter: G m u n d e n 700.

St. M. XI A - 111c/44 g

*Der Schlafwagenplatz Prag-Wien für Donnerstag
auf Freitag kann vom Reichsbahnamt abgeleitet werden.
Wien 24. IV. 44.*

Prag, den 24. April 1944.

20

Geheim

1.) Vermerk:

Jm Zusammenhang mit der Unterbringung von KZ-Häftlingen in Kohlfelden will ~~W~~-Obergruppenführer Frank mit General Schaal die Frage besprechen, ob nicht die Regierungstruppe aus ihren Beständen das erforderliche Zeltmaterial zur Verfügung stellen kann.

2.) Fräulein Schmidt

zur Vorlage bei dem nächsten Termin von General Schaal.

3.) Alsdann zum Vorgang.

Fernschreibstelle _____

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

1. Stagesmin. ... 1378

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen:
Aufgenommen:

Befördert:

Datum: _____ 19 _____

Datum: 17.4. 19 44

um: Minister

um: 1800

an: Eing.: 17. APR. 1944

von: Swos Blu

durch:

durch: bil

Rolle:

*Original! byf
12/4.44*

+ GEHEIM GEH. NR . 1382/A/44

SWWS BERLIN NR 2755 17/4/44 1530=====

Fernspruch:

== AN SS-OBERGRUPPENFUEHRER STAATSMINISTER FRANK PRAG =====

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

== OBERGRUPPENFUEHRER.

BESTEN DANK FUER FS VOM 14.D.M. HABE MEINEN SACHBEARBEITER
SS-HAUPTSTURMFUEHRER GROSCH ROENNROEMISCH 2 BEAUFTRAGT,
SICH IM LAUFE DER NAECHSTEN WOCHE BEI IHNEN IN PRAG
NACH VORHERIGER TEL. ANMELDUNG BEI IHREM ADJUTANTEN IN DER
ANGELEGENHEIT STOLLENBAU RUESTUNGSBETRIEBE ZU MELDEN.=====

=== HEIL HITLER. DR. ING. KAMMLER ++++++

[Handwritten signature]

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

17/4/44 g

Geheim

14 IV. 44 15-- 51

FS. 15283

SFM (d/M)

FS:
Geheim! Mit G-Fernschreiber!
Dringend! Sofort vorlegen!
An
W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-W Dr. Kammler,
Berlin.

Lieber Kamerad Dr. Kammler !

In Köhlfelden - am Südostausgang von Prag gelegen - besteht die Möglichkeit, in dort vorhandenem Felsgelände eines der wichtigsten Rüstungsfertigungen einzubauen. Voraussetzung hierfür ist die entsprechende Herrichtung des Felsgeländes, die umfangreiche Bohr- und Einrichtungsarbeiten notwendig macht. Der Reichsführer-W, den ich mit der Angelegenheit befaßt habe, steht auf dem Standpunkt, daß diese Arbeiten Ihnen übertragen werden sollen, und hat mich gebeten, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Nach den mir vorliegenden Unterlagen werden bei den Arbeiten als Hilfskräfte etwa 500 Mann benötigt, die ich aus dem hies. Raume nicht stellen kann. Ich schlage deshalb den Rückgriff auf KZ-Häftlinge vor. Die Unterbringung der Häftlinge liesse sich in unmittelbarer Nähe des Felsgeländes ohne Berührung mit der Zivilbevölkerung bewerkstelligen. Es steht ein geeignetes Stück Land zur Verfügung, das durch Stacheldraht und Wachtürme gesichert werden könnte. Die Häftlinge selbst würden in Militärzelten auf Stroh in einem Art Camp wohnen. Für die Verpflegsstation ließe sich ein angrenzendes Haus benutzen. Die Lösung der Unterbringungsfrage ist nach der Örtlichkeit derart günstig, daß ich

22a

Prag, den 1. April 1944.

St.M. XI A - III a/44B.

Geheim

13 -- 15 -- 51

ausnahmsweise keine Bedenken hätte, auch fremdvölkische
 Häftlinge aufzunehmen. Die Fachkräfte selbst würden, da
 es sich vorzugsweise um Mineur- und Sprengarbeiten handelt,
 am zweckmäßigsten von Pioniereinheiten der Waffen-W ge-
 stellt. Mit Rücksicht auf die besondere Dringlichkeit
 der Angelegenheit wäre ich dankbar, wenn Sie, falls Sie
 die Durchführung der Arbeiten übernehmen können, veran-
 lassen würden, daß umgehend ein zu Verhandlungen legitimier-
 ter W-Führer als Ihr Beauftragter nach Prag entsandt wird,
 um die Details zu besprechen.

Lieber Kamerad Dr. Kammer!

Heil Hitler!

Ihr

Kleinwiesing, W

W-Obergruppenführer.



79000

in Köfing am Südostrand von Prag gelegen - be-
 steht die Möglichkeit, in dort vorhandenen Gefangenen
 kriegsgefangenen Rüstungsleistungen abzurufen. Vor-
W ist die entsprechende Herrichtung des
 Gefangenen, die umfangreiche Bohr- und Einrichtungsar-
 beiten notwendig macht. Der Reichsführer-W, den ich mit der
 Anwesenheit beauftragt habe, steht auf dem Standpunkt, daß
 diese Arbeiten übertragen werden sollen, und hat mich
 gebeten, mich in Verbindung zu setzen. Nach dem
 mit vorliegenden Unterlagen werden bei den Arbeiten eine
 Hilfskräfte etwa 500 Mann benötigt, die ich aus dem hier-
 her nicht stellen kann. Ich schlage deshalb den Rückgriff
 auf W-Häftlinge vor. Die Unterbringung der Häftlinge läßt
 sich in unmittelbarer Nähe des Gefangenen ohne Schwierig-
 keit mit der Zivilbevölkerung bewerkstelligen. Es steht
 ein geeignetes Stück Land zur Verfügung, das durch Stachel-
 draht und Wechsellampe gesichert werden könnte. Die Häftlinge
 selbst würden in Mitternachten zur Stroh in einem Art
 Camp wohnen. Für die Verpflegung ist eine eigene
 Grenzlinie herzustellen. Die Lösung der Unterbringungs-
 frage ist nach der Ürtlichkeit bereits gestellt, das

152

Geheim

14. IV 1944

ausnahmsweise keine Nebenken hätte, auch fremdökologische
 Häufigkeit aufzunehmen. Die Prokrastie selbst würden, da
 es sich vorzugsweise um Minor- und sekundäre Angelegenheiten handelt.
 1.) PS:
Geheim! Mit G-Fernschreiber!
Dringend! Sofort vorlegen!
 An
 Gruppenführer und
 Generalleutnant der Waffen-SS Dr. Kammler,
B e r l i n.

Lieber Kamerad Dr. Kammler !

In Kohlfelden - am Südostausgang von Prag gelegen - besteht die Möglichkeit, in dort vorhandenem Felsgelände eine der wichtigsten Rüstungsfertigungen einzubauen. Voraussetzung hierfür ist die entsprechende Herrichtung des Felsgeländes, die umfangreiche Bohr- und Einrichtungsarbeiten notwendig macht. Der Reichsführer-SS, den ich mit der Angelegenheit befaßt habe, steht auf dem Standpunkt, daß diese Arbeiten Ihnen übertragen werden sollen, und hat mich gebeten, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Nach den mir vorliegenden Unterlagen werden bei den Arbeiten als Hilfskräfte etwa 500 Mann benötigt, die ich aus dem hies. Raume nicht stellen kann. Ich schlage deshalb den Rückgriff auf KZ-Häftlinge vor. Die Unterbringung der Häftlinge liesse sich in unmittelbarer Nähe des Felsgeländes ohne Berührung mit der Zivilbevölkerung bewerkstelligen. Es steht ein geeignetes Stück Land zur Verfügung, das durch Stacheldraht und Wachtürme gesichert werden könnte. Die Häftlinge selbst würden in Militärzelten auf Stroh in einem Art Camp wohnen. Für die Verpflegsstation liesse sich ein angrenzendes Haus benutzen. Die Lösung der Unterbringungsfrage ist nach der Örtlichkeit derart günstig, daß ich

13a

Prag, den 14. April 1944.

St.M. A - III 2448.

119193

ausnahmsweise keine Bedenken hätte, auch fremdvölkische
 Häftlinge aufzunehmen. Die Fachkräfte selbst würden, da
 es sich vorzugsweise um Mineur- und Sprengarbeiten handelt,
 am zweckmäßigsten von Pioniereinheiten der Waffen-SS ge-
 stellt. Mit Rücksicht auf die besondere Dringlichkeit
 der Angelegenheit wäre ich dankbar, wenn Sie, falls Sie
 die Durchführung der Arbeiten übernehmen können, veran-
 lassen würden, daß umgehend ein zu Verhandlungen legitimer-
 ter SS-Führer als Ihr Beauftragter nach Prag entsandt wird,
 um die Details zu besprechen.

Lieber Kamerad Dr. Kammerer !

Heil Hitler !

Ihr

Kamerad Franz,
SS-Obergruppenführer.



2.) Zum Vorgang.

78999

in Kollidien - am Sudoostausgang von Prag gelegen - be-
 steht die Möglichkeit, in dort vorhandenen Felsgänge
 künftige Rüstungsfertigungen einzuräumen. Vor-
SS ist die entsprechende Herrichtung des
 Felsgebietes, die naturgetreue Bohr- und Einrichtungsar-
 beiten notwendig macht. Der Reichsführer-SS, den ich mit der
 Angelegenheit befaßt habe, steht auf dem Standpunkt, daß
 diese Arbeiten ihnen übertragen werden sollen, und hat mich
 gebeten, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Nach dem
 mir vorliegenden Material werden bei den Arbeiten als
 Hilfskräfte etwa 100 Mann benötigt, die ich aus dem hier-
 heraus nicht stellen kann. (2.) Zum Vorgang.
 auf KS-Häftlinge vor Unterbringung der Häftlinge hier-
 ne sich in unmittelbarer Nähe des Felsgebietes ohne Berüh-
 rung mit der Zivilbevölkerung bewerkstelligen. Es steht
 ein geeignetes Stück Land zur Verfügung, das durch Stachel-
 draht und Wechtritz gesichert werden könnte. Die Häftlinge
 selbst würden in Militärzelten auf Stroh in einem Art
 Camp wohnen. Für die Verpflegungsstation ließe sich ein an-
 grenzendes Haus benutzen. Die Lösung der Unterbringungs-
 frage ist nach der Ürtlichkeit derzeit günstig, das ich

Fernschreibstelle

Three empty boxes for station identification.

St. M. XI A-111a/44g (Red stamp)

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Aufgenommen:

Datum: 8/4 19 44

um: 20.15

von: Nord (Pda) Kpi

durch:

Befördert:

Datum: 19

um: 19/4

an:

durch:

Rolle:

Ministeramt

9. APR. 1944

Organis! hof

Bemerkte:

! 121 4. 44

Fern BGWD NR. 519 8.4.44 1945= GREI=

Post
Fernspruch:

AN SS-OBERGRUPPENFUEHRER FRANK PRAG ==

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

BEZUG: DORTG. FS. V. 7.4.44 NR. 1532

LIEBER FRANK. SCHLAGE VOR, DEN GESAMTBAU SS-

GRUPPENFUEHRER DR. A KAMMLER ZU UEBERTRAGEN. NEHMEN SIE

AM BESTEN MIT IHM VERBINDUNG AUF.

GEZ: H. HIMMLER

. ++ - UEBERMITTELT DURCH RVST BLN-

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

St. M. XI A-111a/44g

20.25
20.30

1532

St.M. XI A - 111/44 g.

Prag, den 7. April 1944.

Geheim

FS:

Geheim! Mit G-Fernschreiber!

An den
Reichsführer-~~4~~ und
Chef der Deutschen Polizei,
Feldkommandostelle.

Reichsführer !

In Kohlfelden - am Südostausgang von Prag gelegen - besteht die Möglichkeit, in dort vorhandenem Felsgelände eine der wichtigsten Rüstungsfertigungen einzubauen. Voraussetzung ist die Herrichtung des Felsgeländes - und zwar auf der Grundlage, daß zuverlässige Firmen die Bohr- und Einrichtungsarbeiten übernehmen. Hierzu werden als Hilfskräfte etwa 500 Mann benötigt, die ich aus dem hies. Raume nicht stellen kann. Mit Rücksicht darauf, daß eine vordringliche Rüstungsfertigung anlaufen soll, frage ich bei Ihnen an, ob grundsätzlich die Möglichkeit bestände, 500 KZ-Häftlinge nach Kohlfelden abzustellen. Den Zeitpunkt des Einsatzes würde ich rechtzeitig mitteilen. Die Unterbringung der Häftlinge ließe sich in unmittelbarer Nähe des Felsgeländes ohne Berührung mit der Zivilbevölkerung bewerkstelligen. Es steht ein geeignetes Stück Land zur Verfügung, das durch Stacheldraht und Wachtürme gesichert werden könnte. Die Häftlinge selbst würden in Militärzelten auf Stroh in einem Art Camp wohnen. Für die Verpflegsstation ließe sich ein angrenzendes Haus benutzen. Die Lösung der Unterbringungsfrage ist nach der Örtlichkeit derart günstig, daß ich ausnahmsweise keine Bedenken hätte, auch fremdvölkische Häftlinge aufzunehmen. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir Ihre Meinung alsbald mitteilen würden.

Heil Hitler!
Stets Ihr

gez. Frank

W-Obergruppenführer.

Die Fernschreiber
befestigen Nr. 1532
am 24.4.1944 12.30
BGWD
Dr. Martin Jandl

26
Prag, den 7. April 1944.

abst. Fr. Frank
Geheim

1.) FS:

Geheim! Mit G-Fernschreiber!

An den
Reichsführer-~~H~~ und
Chef der Deutschen Polizei,
Feldkommandostelle.

Reichsführer !

In Kohlfelden - am Südostausgang von Prag gelegen - besteht die Möglichkeit, in dort vorhandenem Felsgelände eine der wichtigsten Rüstungsfertigungen einzubauen. Voraussetzung ist die Herrichtung des Felsgeländes - und zwar auf der Grundlage, daß zuverlässige Firmen die Bohr- und Einrichtungsarbeiten übernehmen. Hierzu werden als Hilfskräfte etwa 500 Mann benötigt, die ich aus dem hies. Raume nicht stellen kann. Mit Rücksicht darauf, daß eine vordringliche Rüstungsfertigung anlaufen soll, frage ich bei Ihnen an, ob grundsätzlich die Möglichkeit bestände, 500 KZ-Häftlinge nach Kohlfelden abzustellen. Den Zeitpunkt des Einsatzes würde ich rechtzeitig mitteilen. Die Unterbringung der Häftlinge ließe sich in unmittelbarer Nähe des Felsgeländes ohne Berührung mit der Zivilbevölkerung bewerkstelligen. Es steht ein geeignetes Stück Land zur Verfügung, das durch Stacheldraht und Wachtürme gesichert werden könnte. Die Häftlinge selbst würden in Militärzelten auf Stroh in einem Art Camp wohnen. Für die Verpflegstation ließe sich ein angrenzendes Haus benutzen. Die Lösung der Unterbringungsfrage ist nach der Örtlichkeit derart günstig, daß ich ausnahmsweise keine Bedenken hätte, auch fremdvölkische Häftlinge aufzunehmen. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir Ihre Meinung alsbald mitteilen würden.

Heil Hitler!
Stets Ihr

gez. Frank

H-Obergruppenführer.

2.) Wv. am 7. ^{6.}1944 bei mir.

Abt. VIII/5

Geheim

GRS Nr. 142.

Betrifft: Luftschutzstollen für Industrieverlagerung

Ministeramt

23 FEB 1944

1.) Vermerk

Über die Möglichkeit in der unmittelbaren Umgebung von Prag unterirdische Hohlräume für Betriebsverlagerungen herzustellen fand am 4. Februar 1944 beim Herrn Staatsminister eine Besprechung statt. Veranlassung dazu war, das Vorhandensein eines grösseren Hohlraums in Cenomansandstein bei Klichow. Von dem Bezirksgeologen Dr. Martini wurde vorgebracht, daß der Cenomansandstein zur Schaffung grösserer Hohlräume, wie sie von der Industrie in Längen von etwa 100 m, der Breite von 10-15 m und der Höhe bis zu 10 m benötigt werden, nicht geeignet sei und in diesem Stein nur kleinere Räume für Luftschutzzwecke empfohlen werden können. Dagegen kommt für grössere Räume der in der Nähe von Prag anstehende Silur-Devon-Kalkstein in Frage. In einem Vorbericht hat Dr. Martini dann die Möglichkeiten der Anlage von grösseren Stollen in Kalkstein erläutert und in beigefügten Karten die Stellen eingezeichnet an denen obiger Kalkstein ansteht. Diese Stellen wurden von Dr. Martini und mir besichtigt, und zwar im Berauntal zwischen Tetin und den Steinbrüchen unterhalb Srbst und am Unterlauf der in diesem Bereich von beiden Seiten mündenden Bachtäler (insbesondere Katschakbachtal) wo an mehreren Stellen insgesamt sehr grosse unterirdische Hohlräume mit 10 000-ten von m² Nutzfläche hergestellt werden können. In unmittelbarer Nähe von Prag ist noch der Barandow-Felsen und der alte Prokop-Steinbruch bei Kohlfelden (Hlubočepy) zu erwähnen. Letzterer hat den Vorzug, bereits einen Gleisanschluß mit Verlagerampe zu besitzen. Außerdem ist unmittelbar vor dem Felsen eine genügend grosse Arbeitsfläche zur Anlage von Betriebsbauten vorhanden. Auf Anregung des Generals Hernekamp von der Rüstungsinspektion habe ich mit Oberdirektor Dr. Pohl von den Škoda-Werken wegen Art und Grösse der notwendigen Stollen verhandelt. Dieser gibt die Länge der Stollen mit etwa

100 m.

St. M. VII 8-12/44g

100 m, die Breite mit 10-15 m und die Höhe mit 6-8 m an. Derartige Räume lassen sich nach Angabe der Sachverständigen in den Kalkfelsen ohne weiteres in einigen Monaten schaffen. Am 12. Februar 1944 habe ich über die bisherigen Feststellungen dem Herrn Staatsminister Vortrag gehalten. Er hat in Aussicht gestellt, mit General Hernekamp über die Beteiligung der in Frage kommenden Industrierwerke zu sprechen.

Wegen der Anlage von Luftschutzstollen für das SS-Lazarett in Podol sollen gemeinsam mit dem Bezirksgeologen Dr. Martini noch Erhebungen an Ort und Stelle angestellt werden, über die dann dem Herrn Staatsminister berichtet werden soll.

Bollacker.

2.) Durch den
Herrn Leiter der Abteilung VIII
dem Herrn Chef des Ministeramts

Gen. Vau 24/II. (aa. 15)

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrag:

Bollacker.

11. August 1944.

st.M. XI A - 103 1/44.

1.) Vermerk:

W-Obergruppenführer Frank hat den Wunsch, es solle bei dem Volk und Reich Verlag Prag festgestellt werden, ob Professor Dr.Glaser dort eine Beschäftigung erhalten könne.

2.) An

W-Standartenführer
Hauptschriftleiter Heiß,
P r a g XII,
Schwerinstraße 3.

Sehr geehrter Kamerad Heiß !

Ein ehemaliger Lehrer von W-Obergruppenführer Frank, Professor Dr.Glaser aus Reichenberg, Heimatstal 4, der sich im Ruhestand befindet, möchte im Protektorat eine Anstellung erhalten. Dr.Glaser ist von Beruf Germanist und Historiker. Obergruppenführer Frank ist der Auffassung, dass sich bei dem Kräfterangel im Volk und Reich Verlag Prag un-
schwer für Glaser eine passende Beschäftigung finden lasse. Ich wäre dankbar, wenn Sie sich des Falles annehmen und mit Glaser unmittelbar in Verbindung treten würden. Eine Mitteilung an Glaser, dass Sie mit der Angelegenheit befasst worden sind, ist nicht ergangen.

H e i l H i t l e r !
J h r

W-Standartenführer.

1.) Vermerk:

Mit Professor Dr.Glaser habe ich am 28.6.d.Js. erneut an Amtsstelle verhandelt und ihm bedeutet, daß meine Versuche, ihm eine Beschäftigung im Protektorat zu beschaffen, bislang ergebnislos geblieben seien. Dr.Glaser wird sich in der nächsten Zeit erneut nach dem Stand der Angelegenheit erkundigen, ist sich aber im Klaren, daß die Aussichten, eine passende Stelle zu erhalten, gering sind.

2.) Vorläufig z.d.A.



07738

✓

31-4

nisteramt

am 25. Juli 1944.

Dr. Heinrich Glaser
Reichenberg
Heimatotal 4

27. JULI 1944

Hochgeachteter Herr Staatsminister!

Ich habe mit einem gewissen Bekann-
tenheit bei meinem letzten Besuche der
Ausführung Ihres sehr geschätzten Herrn
Min. Rates Dr. Gies zu Kenntnis genommen,
nach welchen im Augenblicke die Mitarbeit
Ihres Freundes alten Lehrers in Frage ge-
ht wird. Es ist wohl allen begreiflich,
damit die von mir mit allen Fasern
meines Empfindens ersuchte Freude, in Ihrer

St. M. XI A - 103 i/44



36771

des von mir und vom gesamten Sudetenland
 land, ja auch vom ganzen Großdeutschen
 gebildeten und ~~besten~~ größten Haarbrennens,
 Vater, ~~und~~ ~~gewerkschaftl.~~ ~~stille~~ Arbeit und Lei-
 sten zu dürfen, nicht in Erfüllung gehen sollte.
 Wir alle wissen von Ihrer ungeheuren, ver-
 antwortungsvollen Belastung und Ihrer rest-
 losen Hingabe für Führer und Reich und ich
 persönlich möchte Ihre Sorgen nicht noch
 vermehren, aber bei Ihrer Verbundenheit mit
 dem letzten Volksgenossen darf ich trotzdem
 hoffen, daß Sie auf die Mitarbeit Ihres alten
 Brunn Lehrers nicht vergessen werden. Ich habe
 Ihre Befehle! In Dankbarkeit u. besonders
 Verehrung, grüßt Sie aus Herz Kette!
 Ihr ergeb. Hof. D. H. Kasser

r. Heinrich Glaser
Reichenberg
Heimatort 4

Am H. 6. 44. 31
Bergang 3 1/2
L. 701 0 44

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Da ich am kommenden Dienstag, d. 20. 6.,
meine Tochter zum Pflichteinsatz in den Mair.
Kinderklinik nach Prag zu bringen habe,
erlaube ich mir die höfliche Anfrage, ob ich
bei dieser Gelegenheit am Dienstag, 20. Nachmittags,
oder Mittwoch, 21. Vormittags. In einer Ihnen genehmen
Zeit, um deren Bekundung ich bitte, meine
Ankunft zwecks Einholung weiterer Informationen
einige Minuten machen darf. Ich wäre
dankbar, wenn auch ein Besorg. Mitbestimmung bzw.

St. M. XI A - 103 R/44

31a

Montag, d. 14. 6., hier in Reichenberg noch
erreichen möchte.

In dieser Erwartung grüße Sie in aller
Hochachtung mit
Heil Hitler!



36769

Hof. R. Dr. G. Kasper

telegrafisch für Mittwoch, den 28. 6. 44, 13⁰⁰ Uhr,
benachrichtigt.
19. 6. 44. Sdkh

39

| | | |
|--------------------------------------|---|---|
| Blattnummer Číslo <i>01</i> | Gattung Druh TELEGRAMM TELEGRAM | Übermittlungsnummer Číslo výpraví |
| Aufgenommene Přiját | | Übermittelt - Vypravěn |
| 6. V. 1944 35 | |  |
| <i>03- h</i> | | <i>16. V. 1944</i> |
| 7516 REICHENBERG SUD 32 30 15 1915 = | | on Uhrzeit-Hod. Dienstliche Angaben — Leitweg Služební údaje — dopravní cesta |

UM BEKANNTGABE EINES BESPRECHUNGSTERMINS . MIT HERRN
 MINISTERIALRAT DOKTOR GIES IN BRIEFLICH ORGETRAGENEN FRAGEN
 BETREFFEND WOHNUNG UND DIENSTANTRITT BITTET HOELXXX
 DOKTOR HEINRICH GLASER REICHENBERG HEIMATSTHAL 4 +
 STAATSMINISTERIUMS PRAG IV = BITTET HOEFLICHST =
 MINISTERAMT DES DEUTSCHEN

13 9/4

Herrn Kolomoj

Ministeramt 33
Bsp.: 18. MAI 1944

Seiner Exzellenz mit dem Titel
in Erwartung.



21. 5. 44.

Im Auftrage fand in
16.5. um 13¹⁰ h Mitt. Mob.

Dr. Heinrich Glafer
Reichenberg
Heimatstal 4



Hochgeehrter Herr Staatsminister!

Ich stehe heute noch, unentwegt dankbar, in stolzer Freude unter dem unvergesslichen Eindruck, das Sie die Ehre hatten, bei meinem Besuche Ihnen persönlich meine Bitte vorzutragen zu dürfen. Ich bin sehr bereit, falls die dreiwöchentliche ärztliche Untersuchung bei unserem berühmten Primarius Dr. Fritsch (Karlshad - Chodau) unter der Leitung

XX A - 103 f/44

34a gibt, die vorgeschlagene Archivarbeit
mit durchzuführen. Hoffentlich macht
mir die Wohnungsfrage keine großen
Schwierigkeiten und ich würde mir erlauben,
in diesem Hinsicht auch Ihnen überaus
kongratulanten und vornehmen Herrn Ministerial-
Rat Dr. Gies um seine Mithilfe zu bitten.

Ich will mich nächste Woche mit seinem
Erlaubnis ~~gehörig~~ bei ihm melden, wenn
er es verlangt.

Mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hoch-
achtung verbleibt mit herzlichem Gruß an
Herrn Hötter! Ihr erg. Dr. Glaser

am 1. Mai 1944.



Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Ich darf heute auf diesem Wege Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerialrat, herzlich danken für die freundliche Aufnahme, die ich in meiner Angelegenheit bei Ihnen gefunden habe. Ebenso wird mir der in so herzlichem Verbundenheit stattgehabte Empfang beim Herrn Staatsminister Frank in unauflöschlicher Erinnerung bleiben.

Ich habe mich entschlossen, die mir angebotene Mitarbeit im Anatomisch-anthropologischen Institut anzunehmen. Ich werde mich zu diesem Zwecke nochmals durch eine ärztliche Untersuchung veranlassen, ob ich in meinem Gesundheitszustande dieser ersten Aufgabe gewachsen bin, was ich zweifellos erhoffe. Sodann werde ich mich sofort mit der Wohnungsfrage befassen, ich rechne dabei auch auf die Unterstützung meines in Prag lebenden Bundesbrüder, sowie aber Ihnen, sehr geehrter Herr Ministerialrat, zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie mir hierbei in irgendeiner Form behilflich sein

35a

Dr. Heinrich Glaser
Reichensberg
Helmstedt

Könnten. Bei der Durchführung dieser Angelegenheit wäre es für mich von großer Bedeutung, zu erfahren, wo, in welchem Stadtteil Prags, sich ein Arbitrorplatz befindet, ferner, ob in $\{ \}$ Häusern oder von staatswegen beschlagnahmten Territorien oder Hotels zwei gut möblierte Zimmer erstellt werden könnten. Ich wäre für eine kurze Mitteilung in dieser Frage sehr dankbar.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat, sehr dank Sie für die Güte, die Sie mir bei der Besprechung einzelner mit dem Dolmetschertum verbundener Fragen, die ich mit 1. Juni 44 ins Auge fasse, mir im Laufe der nächsten Woche vom 8. - 13. 5. an einem Ihnen genehmen Termine eine Audienz zu gewähren und mir diesen Termin bekannt geben zu wollen.

36765



Mit dem Ausdrucke vorzüglichen Hochachtung
verbleibt dankbar

mit

Heil Hitler!

Prof. i. R. Dr. Heinrich Glaser

1.) Vermerk:

Professor Dr. Glaser sprach am 27.4.d.Js. an Amtsstelle vor. Ich habe mit Dr. Glaser die Frage seiner Beschäftigung im Protektorat erörtert und ihm folgende Vorschläge gemacht: Beschäftigung entweder in einem Verlag oder in einem der hies. Archive oder in der Zweigstelle Prag der Parteiamtlichen Prüfungskommission. Für den Fall, dass er (Glaser) sich zur Übernahme einer dieser Beschäftigungen entschliesse, müsse er nach Prag übersiedeln. Es genüge allerdings, wenn er in Prag unter Beibehaltung seiner Wohnung in Reichenberg eine Garçoniere nähme. Als Gehalt habe ich Glaser die Summe von rund RM 500.-- brutto monatlich unverbindlich genannt. Glaser will mitteilen, ob und gegebenenfalls welche der namhaft gemachten Beschäftigungen ihm zusagen würde.

2.) Wv. am 28.5.1944 bei dem Unterzeichner.

St.M. XI A - 103 d/44.

Prag, den 22. April 1944.

Telegramm:

An Herrn

Dr. Heinrich Glaser,
Reichenberg,

Heimatstal 4.

Termin bei dem Herrn Staatsminister am 27.4.d.Js.,
11.30 Uhr.

Ministeramt Prag.

2.) Zum Vorgang.

Handwritten notes:
Kunze vom 22/4. Kl. 1.)



Red stamp: 38733

am 15. 4. 1944.

Dr. Heinrich Glaser
Reichenberg
Heimatort 4

Ministeramt

38

Eing.: 17. APR 1944

Hochgeehrter Herr Staatsminister!

Ich quitte mit herzlichem Dank
die außerordentlich schnelle Erledigung
sind Zuwendung des Durchlaßtheimes
sind bitte Sie mir, hochgeehrter Herr
Staatsminister, mir zu einer Ihnen ge-
gebenen Zeit in den Tagen vom 21.-29.4.
oder auch in den ersten Maityagen eine
Audienz zu gewähren. Ich freue mich

St. M. XI A - 103 d / 44

380

heute schon Ihnen, dem großen
Staatsmann, als ehemaligen Lehrer
die Hand drücken zu können!

Inzwischen habe ich auf Ihren
Befehl und Güte Sie aller-
hergüchlich und ergeben
mit Heil Hitler!

Ihr alter Schüler
F. Heimerl Meyer

36762



Dr. Heinrich Glafer
Reichenberg
Heimatstal 4

am 3. IV. 1944.

39

An den Ministeramt des
Deutschen Staatsministeriums
für Böhmen und Mähren Prag!

Über Überforderung der Bevölkerung
für überaus hohe Stellung des
Lebens für ungenügende Überforderung
der Bevölkerung in der folgenden Tabelle
genau folgende Daten bekannt ge-
geben: Kernkarte :

St. M. XI A - 103 c/44

1) Einverständnis einreichen und
 senden. / gegeben haben das
 nicht. Datum

2) Einverständnis! Einverständnis!

44. Oberfeldern Gebot

gefallen 31. III. 44

gegen Einverständnis nicht in Bezug auf die

Einverständnis.

St. M. XI A - 103 6/44

6. 9.

40a

Salvo eie für den ...
Bewandern ...

36760



Foto, ...

Lettere ...

...
...
...

31 III 44

Wenden Sie sich
zu den Herren
Herrn $\{ \}$ Berggraben



41

Karl Hermann Frank

Deutscher Staatsminister
für Böhmen und Mähren

zur eigenen Hand
erbeten! Prag

Dr. Heinrich Glafer
Reichenberg
Heimatotal 4



52738

43

1.

am 21. März 1944.

An den Jagdgruppenleiter
55 - Bewegungsliefer

Original 21.3.1944

besf

1.001 u. 44.

Karl Hermann Frank
Vorsitz der Volksgenossen
für Lösen im Wägen

Prag!

Jagdgruppenleiter Volksgenossen!

Gill noch Abzug von dunklen Stunden
in mir mit dem Ihr letzten Schreiben
vom 3. 1. 44, das mir Ihre so lieben
Rhinke zum Trostbeweis brachte.
Ich danke Ihnen ganz herzlich dafür!
Auch große Freude über ausgehendes
mit alle dem Trostangebot, als Sie,
Jagdgruppenleiter Volksgenossen, in Kraft
mit Rheinland mein Leben, über alle
Ihre Arbeit über Ihre so wertvollen
Gestaltungsmittel Tätigkeit im Rotkreuz
mit geben. Ich bin sehr dankbar, wenn



Ratsch zu geben, aber, was Sie, Tausen.
 nster Jahr Vorberufung, in Hoff=
 mollen, Besuche, Vorberufung für
 fests sein aber für Vorberufung in
 so späten Leute für seinen von
 fänger sind für Erprobung
 Ladung haben, es wohl wo
 zu begründen. Nur der
 Kofunde, immer bessere
 Arbeit ausführen können, von
 der Mautarbeit zu fallen
 der vorberufung, gefordert
 für Vorberufung, von
 zu sein durch
 ein Leben der
 dieser Erfahrung
 was die
 so späten, aber
 mit dem
 Erfolg

Es ist
 von großen
 Tausen
 zu
 von Prag
 als
 mit
 besonders

weitere in tiefen Frieden!

2.
44

Dr. Heinrich Glaser
Reichenberg
Heimatort 4

am 2.3.44.

P 243

Gefragter Herr Herrmann

Ihnen über Ihre sehr netten
persönlichen Erläuterungen:

Ihre Erläuterung vom 1. März 1942
im Rostocker, die ich wegen meiner
unzureichenden Sprachkenntnis
nicht verstehen konnte; ich habe
diesem Herrn Herrnmann
diesem Erläuterung mit dem Zweck das
Fehlen der Sprache zu erklären.
Die Erläuterung der Sprache mit dem
Zweck die Erläuterung von 1. März 1943
im Rostocker, die ich wegen
meiner unzureichenden Sprachkenntnis
nicht verstehen konnte, mit dem
Zweck 3 Monaten meine Erläuterung
unzureichend zu erklären mit dem
Zweck die Erläuterung - nicht mit
meiner Erläuterung! -

Dieser Erläuterung ist meine Erläuterung
zu Rostock zu erklären zu erklären, und
nicht die Erläuterung zu erklären. Ihre
sehr Erläuterung mit meiner Erläuterung
die zu Erläuterung der Erläuterung
meiner Erläuterung Erläuterung



mit der angestrichen den geschickten Briefe gefun-
 den hat (zu Vergessen mancher Erbiten), zumeist
 nicht den Ehrenpunkt zu befragen, von
 Vorkund, der nicht ungeliebtenfalls zu Ent-
 gaben mancher Fragen aufrecht beantworteten
 mich nicht nicht allen Worten davon mit
 der Probe aufzuweisen. Ich habe manchen
 Stunden nicht geschickt, manchen Antworten
 nicht manchen Antworten, nicht rasche Erbit.

Ich bin diese angestrichen, falls nicht zu
 Erbitung der Ihre Antworten sollen, nicht auf
 man Befriedigung zu prüfen, die nicht
 Vertrauenstellung, in manchen Letztlich
 der Endpunkte oder größeren Lohnverdienst
 von diesen Fragen nicht, sondern manchen
 von Probekunde selbst; ich habe nicht auf

Ich habe diese, nicht auf nicht, daß die
 man selbst können, nicht nicht von Gelegen
 hat man einige Erbitung bei Ihnen in
 selbst haben zu wollen in die man man
 furcht Fragen und Probekunde stellen nicht
 nicht man, nicht nicht nicht Befriedigung
 von Ihre nicht man nicht. Bitte man nicht
 Folgerung nicht zu nicht! Bitte man man
 zu nicht nicht, daß die Ihre Probekunde
 nicht nicht in Erbitung nicht. Wie nicht
 nicht nicht nicht, nicht nicht nicht

Vierjahresplan
für den Arbeitseinsatz

Ministerium
Eing. 18. VIII 1944

an Staatsminister Frank
tsches Staatsministerium für Böhmen
und Mähren

P r a g IV
- - - - -

Lieber Parteigenosse Frank!

Auf Ihr persönliches Schreiben vom 25. März d. Js
- V 2 - 2400/44 - möchte ich Ihnen folgendes schreiben:

Die Frage der Verstärkung des deutschen Personal-
nals der Arbeitseinsatz- und Reichstreuhänderverwaltung
im Protektorat Böhmen und Mähren ist vor kurzer Zeit gemein-
sam zwischen Ihren Herren und meinen Sachbearbeitern
erörtert worden. Dabei hat sich folgendes ergeben:

Eine dauernde Verstärkung um etwa 80 bis 100
Kräfte wäre im Hinblick auf die starken Verlagerungsmaß-
nahmen an sich sehr wünschenswert. In den Besprechungen
bei dem Herrn Minister für Wirtschaft und Arbeit, sei-
nem Referenten sowie mit dem Personalreferenten Ihres
Ministeriums und den Leitern der einzelnen Arbeitsämter
ist aber im Hinblick auf die derzeitige besonders star-
ke Personalverknappung Übereinstimmung darüber erzielt
worden, daß es genügen wird, wenn zunächst etwa 25 bis
30 Kräfte zur Verfügung gestellt werden und außerdem
noch einige Spezialkräfte für das Amtsausschussamt Prag und
für die Reichstreuhänderaufgaben beim Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit. Das Protektorat wird versuchen,
mit dieser Verstärkung für die Dauer des Krieges auszu-
kommen. Die Abordnung der in Aussicht genommenen Kräfte
ist inzwischen eingeleitet und wird im wesentlichen bis
Ende dieses Monats durchgeführt sein.

Ich

St. M. N A - 101 e / 44

Ge...

46

Ich möchte annehmen, daß damit Ihren Wünschen im Rahmen des Möglichen Rechnung getragen ist.

Heil Hitler!

Ihr

Erz. Kinnel

6. 6.!

Der Abteilungsleiter V

Prag, den 17. Juni 1944. 47

- Nr.V-1050/44 -

An

W-Obergruppenführer Staatsminister Frank.

Betr.: Empfang des Herrn Staatsministers
beim Führer.

Für Ihren gemeinsamen Empfang mit Herrn Reichsminister Professor
Speer beim Führer am 19.ds.Mts. habe ich Vorschläge nicht zu machen,
jedenfalls nicht solche organisatorischer Art.

Im Mittelpunkt der Fragen der hiesigen Rüstungswirtschaft steht ja
die Arbeitseinsatzlage, die mit Reichsminister Speer und im Zentral-
wirtschaftsstab wiederholt erörtert worden ist. Neu ist lediglich, dass
der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz dieser Tage 25 Kräfte
für die hiesige Arbeitseinsatzverwaltung zur Verfügung stellen will.

Handwritten signature in blue ink

Handwritten signature in blue ink

28/6.44

Handwritten number 1216 in green ink

Handwritten text in blue ink: 28. 6. 44

Handwritten text in blue ink: 28. 6. 44

28/ 6. 44.

St. M. XI 4 - 1016/44

Der Deutsche Staatsminister
für Böhmen und Mähren

Prag IV, den 25. März 1944.
Fernsprecher: Prag 093

48

Nr. V 2 - 2400/44.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.
Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei
der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

Einschreiben!

Schnellbrief!

An den

Herrn Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz,
Gauleiter und Reichsstatthalter Fritz S a u c k e l,

B e r l i n .

Lieber Parteigenosse Sauckel!

Bei Ihrem seinerzeitigen Besuch in Prag habe ich Sie in der
Aussprache über den Umfang der Kräftegestellung für das übrige
Reichsgebiet unter anderem auch auf die Schwierigkeiten hingewiesen,
die der fühlbare Mangel an deutschen Kräften für die Arbeitseinsatz-
verwaltung des Protektorats Böhmen und Mähren bedeutet. In verständ-
nisvoller Würdigung dieser Tatsache haben Sie mir zugesichert, dass
Sie sich der Notwendigkeit, hier helfend einzugreifen, nicht ver-
schliessen und meinen auf eine Vermehrung der deutschen Kräfte ge-
richteten Wünschen entsprechen wollen.

Ich habe es dankbar begrüßt, dass mir durch Ihre Verwaltung
für die Abwicklung der Jahrgangsaktion 1924, durch die den Luftwaf-
fenbetrieben des übrigen Reichsgebiets 31 000 Protektoratsangehöri-
ge auf die Dauer von 10 Monaten zugewiesen werden, eine Anzahl von
Arbeitskräften (insgesamt 17) vorübergehend -sie sind inzwischen
wieder zu ihren Heimatdienststellen zurückgekehrt- zur Verfügung ge-
stellt wurde.

Die durch die Erschöpfung der Arbeitskraftreserven eingetrete-
ne ausserordentliche Versteifung der Arbeitseinsatzlage stellt aber
ständig wachsende Anforderungen an das Personal der Arbeitsämter,
die bei der geringen Anzahl deutscher Kräfte -von 2 851 in der Ar-
beitseinsatzverwaltung Bediensteten sind nur 553 Deutsche- nicht

St. M. V A - 1071/44

48a

mehr zu meistern sind. Bei der nicht zu bestreitenden grossen Bedeutung des Arbeitseinsatzes im Protektorat Böhmen und Mähren muss ich daher im Interesse der Erfüllung der von diesem Verwaltungszweig für die Reichsverteidigung zu lösenden Aufgaben bitten, mir so bald als möglich eine grössere Anzahl fachlich und persönlich geeigneter Beamter des gehobenen mittleren Dienstes zur Verteilung auf die Arbeitsämter des Protektorats Böhmen und Mähren für dauernd zur Verfügung zu stellen. Da auch mir die an sich schwierige Personallage Ihrer Verwaltung nicht unbekannt ist, will ich mich auf die Anforderung von Beamten des gehobenen mittleren Dienstes beschränken und darauf verzichten, um die Bereitstellung von Beamten des höheren Dienstes zu bitten.

Jch wäre dankbar, wenn Sie Ihre Personalverwaltung mit den erforderlichen Weisungen versehen und veranlassen wollten, dass sie mit meinen zuständigen Sachbearbeitern alsbald nähere Fühlung wegen der Einzelheiten des Verfahrens aufnimmt.

Heil Hitler!



Jhr

96869

5. 1944
Wiedergelegt am 28. 5. 44

Unterschiedl.

Wiedergelegt am ~~28. 4. 44~~

28/ 3. 44

B 119/44g.

Ministeramt

Geheim 49

- 5. JUNI 1944

1.) V e r m e r k.

Betrifft: Sidonie H r u b y, geboren 3.7.1924 Tabor;
Jahrgangsaktion 1924.

Die Obengenannte sollte bekanntlich als Angehörige des Geburtsjahrganges 1924 vom Arbeitsamt Tabor erfasst und zur Umschulung ins Reich dienstverpflichtet werden. Ihr Vater, der Landwirtschaftsminister H r u b y, hat trotz der Tauglicherklärung seiner Tochter durch den Arbeitsamtsarzt eine Unmenge von klinischen Gutachten beigebracht und Interventionen vorgenommen, um seine Tochter zu befreien. Ich habe mündlich und schriftlich wiederholt auf die ungünstigen Auswirkungen hingewiesen, die eine Freistellung der Sidonie H r u b y im ganzen Bezirk Tabor in der Bevölkerung zur Folge hätte.

Nunmehr erhalte ich einen Erlass des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit an den Leiter des Arbeitsamtes Tabor vom 16.5.1944, Nr. A I - 5443/Tgb.Nr.673 g, abschriftlich zur Kenntnis, der folgenden Wortlaut hat:

"Betrifft: Jahrgangsaktion 1924; hier: Sidonie Hruby."

Die Vorgenannte ist dem Arbeitsamt Budweis zwecks Einsatz als Schriftstellerin bei der Südböhmischen Herausgeber- und Verlagsgenossenschaft unverzüglich zu überweisen. Ihren Vollzugsbericht erbitte ich möglichst zum 22.d.M. Besonders darf ich darauf hinweisen, dass die Angelegenheit als geheim zu behandeln ist.

Für den Minister: gez. Dr. Jaisle."

In diesem Zusammenhang ist interessant, dass der Kreis Budweis derjenige Kreis ist, in dem Hruby seine stärksten persönlichen Interessen verfolgt und den grössten Anhang besitzt, da er hier seine eigene Landwirtschaft betreibt; ferner dass die Südböhmische Herausgeber- und Verlagsgenossenschaft derjenige Verlag ist, der schon wiederholt stillgelegt werden sollte, aber auf zahlreiche Interventionen Hruby's immer noch bestehen blieb und in dem Hruby ebenfalls starke persönliche Interessen verfolgt und ihn womöglich ganz in die Hand zu bekommen anstrebt.
Budweis, den 1. Juni 1944. gez. Dr. Blaschek.

- 2.) An den
Herrn Deutschen Staatsminister
für Böhmen und Mähren
z.Hd. des Chefs des Ministeramtes
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s - persönlich -
in P r a g.

Im Auftrage des Herrn Staatsministers übermittle ich
den

Kopieung 31.3. von Dr. Bertsch

392/44g

St. A - 99a/44g

den obigen Vermerk zur Kenntnisnahme und zum dortigen Verbleib.

Budweis, den 2. Juni 1944.

H. Staudt

Oberlandrat - Inspekteur
des Deutschen Staatsministers für
Böhmen und Mähren.

6.

Handwritten notes:
a. a. d.
/ 38



06736

St H XI A 99/44g

list 06736

HRUBf

54



Geheim

50

Der Vorsitzter
der Rüstungskommission IV b

des Reichsministers für Rüstung u. Kriegs-
produktion und Generalbevollmächtigten
für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan

Gauwirtschaftsberater Dipl. Ing. Richter

Nr. 699/44g (R/W)

Betr.: Flugzeugwerke Eger.

Reichenberg, den 13.10.44
Gymnasiumstraße 6
Fernanruf 5241-44
Ort 3841-46
Postfach 395

Ministeramt
Eing.: 16. OKT. 1944

BdS 3
10.10.44
(gegen Eger)

An

den höheren /// - und Polizeiführer
Herrn /// - Obergruppenführer Karl Hermann Frank
Prag.

15/10

Sehr geehrter Obergruppenführer!

Ich bin Ihnen für die Überlassung des Berichtes des Leiters
der Staatspolizeistelle Karlsbad vom 25.8. über die Verhältnisse
im Flugzeugwerk Eger dankbar. Im Zusammenhang mit diesem Bericht
dürfte Sie ein Schreiben interessieren, das mir der Leiter des
Rüstungsstabes und Chef des technischen Amtes beim Reichs-
minister für Rüstung und Kriegsproduktion, Hauptdienstleiter
Saur, unter dem 27.9. zusandte. Dieses Schreiben, das ich ab-
schriftlich beifüge, geht auf einen Bericht zurück, in dem ich

Herrn Reichsminister Speer auf Vorgänge aufmerksam gemacht
habe, die, ähnlich wie der Vorgang in Eger, nicht ohne weiteres
verstanden werden können und die dem Wunsch des Reichsministers
nach Steigerung der Produktion und nach Stetigkeit der Pro-
gramme geradezu entgegengesetzt scheinen.

Der Bericht des Leiters der Staatspolizeistelle Karlsbad
gibt mit jedoch Veranlassung, das Flugzeugwerk Eger durch
einen Prüfungsausschuss im Sinne der Anordnung des Reichs-
ministers für Rüstung und Kriegsproduktion überprüfen zu lassen,
um an Hand der neuesten Erhebungen entweder zu einem Abzug
ungenügend ausgelasteter Arbeitskräfte oder im Sinne des
Schreibens des Herrn Saur zu einem neuerlichen Bericht an
das Reichsministerium Speer zu gelangen.

Abschrift dieses Schreibens habe ich dem Leiter der Staats-
polizeistelle in Karlsbad zugehen lassen.

1 Anlage.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

St. M. XI 4-929/44g

1101/44g

Der Reichsminister für
Rüstung und Kriegsproduktion
Der Leiter des Rüstungsstabes

Berlin SW 29, den 27.9.44.
Friesenstr. 16, Haus 8
Eü-Kommission IV b
Reichenberg, 2.10.44
Nr. 1579/44.

Herrn
Gauwirtschaftsberater
Dipl. Ing. Richter
Reichenberg.

Ministeramt
Eing.: 15 OKT. 1944

Sehr geehrter Herr Richter:

Herr Reichsminister Speer hat mich in meiner Eigenschaft als Chef des Rüstungsstabes, dem von kurzem die verantwortliche Führung der gesamten Luftrüstung übertragen bzw. wurde, beauftragt, Ihr Schreiben vom 15.9.44 zu beantworten. Ich danke Ihnen zunächst für Ihre offenen Darlegungen, die mir, wie jeder Hinweis unmittelbar aus der Praxis, wertvoll und erwünscht gewesen sind. Bei der derzeitigen Kriegslage besteht die zwingende Notwendigkeit, alle Kapazitäten, d.h. Arbeitskräfte, Material, Maschinen usw. freizumachen und zur Steigerung der Fertigung von Hochleistungsflugzeugen. Um dieses Ziel zu erreichen, mußten mit rücksichtsloser Einsatzbereitschaft und unter Anwendung des schärfsten Maßstabes alle Flugzeugmuster abgesetzt werden, die den gegenwärtigen und den zu erwartenden Fronteinsatzbedingungen nicht mehr genügen und daher nicht nur den notwendigen Erfolg im Einsatz nicht versprechen, sondern auch die Ursache eines erhöhten Verlustes von wertvollsten Besatzungen bilden.

Sie als Techniker werden ohne nähere Erläuterungen verstehen, daß bei einer so grundlegenden Maßnahme nicht in allen Fällen die von Ihnen geschilderten unerwünschten Begleitumstände zu vermeiden waren. Die radikale und in kürzester Frist durchzuführende Umstellung mußte es folgerichtig mit sich bringen, daß soeben noch auf Hochtouren

Ministeramt.

Prag, den 5. Oktober 1944.

St.M. XI A - 92 c/44 g.Rs.

Ständartenführer Dr. Weismann
R. E. S. mit 2 Anlagen

1.) An Herrn
Gauwirtschaftsleiter Dipl. Ing. Richter,
Reichenberg,

~~Gauleitung~~

Im Auftrage von Herrn Ministerialrat Dr. Gies übersende ich
anliegend die Fotokopie einer Meldung der Staatspolizei-
stelle Karlsbad vom 25.8.1944 - Zeichen L 16/44-g.Rs. zur
Kenntnisnahme und zum dort. Verbleib.

Prag, den 30.10.1944

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD - VI - 266/44
Heil Hitler

Urschriftlich: - mit 2 Anlagen -
dem
Chef des Ständartenführers Dr. Gies
P R A G

2.)

Im Auftrage: nach Kenntnisnahme zurückgereicht.
~~Registrierer~~

ihrem Glück.

Ich danke Sie für die Güte des Obituaries unter
 der Überschrift „Kleinmann“ als „Erlaube
 mich zu schreiben“ an Paris-Obituary-Verlag. Ich
 danke Sie für die Güte und beachte Sie einen
 entzückenden Hinweis für die Ideen und
 467 Prof. Kleinmann.

L_e

→ 1 → 0. 44.

Fernschreibstelle

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Dt. Staatsmin. Nr. 3457 2

Blätter

Fernschreibname

Laufende Nr.

Angenommen:

Aufgenommen:

Datum:

um:

von:

durch:

Befördert:

Datum:

um:

an:

durch:

Rolle:

19

19

22.8.

44

1140

Reichenberg

Hör

Blatt I

Bemerkte:

Fernschreiben: + RSTH RBG NR. 676 22/8 1100.=
 Posttelegramm:
 Fernspruch:

HERRN STAATSMINISTER, SS- OBERGRUPPENFUEHRER KARL H. FRANK,

Bemerkte für Beförderung vom Absender auszufüllen

-- PRAG --

(Bestimmungsort)

BETR.: FLUGZEUGWERKE EGER.

VORG.: FERNMUENDLICHE ANZEIGE VOM 18.8.44.

SEHR GEEHRTER OBERGRUPPENFUEHRER.

AUF IHRE FERNMUENDLICHE ANZEIGE VOM 18.8.44 UEBER DIE
 VERHAELTNISSE HABE ICH DAS RUESTUNGSKOMMANDO IN KARLSBAD MIT
 DER ERHEBUNG BEAUFTRAGT. DER KOMMANDEUR DES BEREICHES KARLSBAD
 HAT UEBER DIE BEREITS DURCHGEFUEHRTEN ERHEBUNG WIE FOLGT
 BERICHTET.:

„ HEUTE WURDE DUCH DAS RUE KDO KARLSBAD (OBSTLT. MICHELS
 UND HPTM. STREHLE) IN BEISEIN DES BETRIEBSFUEHRERS HERRN
 DIR. SANDER UND DES BAUAUFSICHTSLEITERS HPTM. ING. KLOOS
 OBIGE ANKLAGE UEBERPRUEFT UND FOLGENDES FESTGESTELLT:

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanhluß des Auftraggebers

54a

ZUNAECHST WIRD DARAUF HINGEWIESEN, DASZ DAS FLUGZEUGWERK
EGER EIN -- REPARATURWERK-- IST. ES WURDEN BEIM FLUGZEUGWERK
EGER BISHER VON MAERZ 1942 BIS HEUTE VON DEN ZUR INSTANDSETZUNG
EINGELIEFERTEN FLUGZEUGEN INSGESAMT VERSCHROTTET:

BAUMUSTER H 177.....73 MASCHINEN '' H 111.....12

'' UNTER.,, VERSCHROTTEN'' IST NICHT ZU VERSTEHEN, DASS DIE
FLUG ZEUGE GEWISSERMASZEN ZERSCHLAGEN UND DER EINSCHROTTUNG
ZUGEFUEHRT WERDEN, SONDERN DIE BETREFFENDEN MASCHINEN WERDEN
SORGFAELTIG ZERLEGT, AUSGESCHLACHTET UND DIE WIEDER VERWENDBAREN
TEILE AUCH DER WIEDERVERWERTUNG ZUGEFUEHRT. DIESE MASCHINEN
WURDEN AUF GRUND FOLGENDER VERFUEGUNGEN VERSCHROTTET:

1.) RDL U. OBDL - NACHSCHUBAMT - AZ. 65 NR 30157/42 V.

13.6.42 -

2.) NR. 30158/42 V. 13.6.42

3.) NR . 30162/42 V. 16.5.42

64486

4.) NR 30164 V. 25.6.42

5.) RDL U. OBDL. NR. 31052/42 V. 26.9.42

6.) ROEM . ZWEI ANGELEGENHEIT VOM 8.1.43

7.) ROEM DREI ANGELEGENHEIT VOM 24.2.43

8.) RDL U. OBDL- NACHSCHUBAMT - AZ. 89NR. 73/31068/42 V. 18.12.42

9.) '' '' NR 32102/43 V. 22.3.43 MIT DEN

DAZUGEHOEERIGEN ANLAGEN, DIE LETZTE VOM 4.1.44

INHALTlich WIRD DAZU AUSGEFUEHRT, DASS BEIM EINGANG EINER
MASCHINE DURCH DIE BEFUNDAUFNEHMER DIE BRUCHPROZENTE
DER EINZELNEN GROSZBAUTEILE ERMITTELT WERDEN. SIND DIE

FESTGESTELLTEN BRUCHPROZENTE HOEHER ALS DIE IN DEN OBIGEN
VERFUEGUNGEN VORGESCHRIEBEN, DANN WERDEN DIE BETREFFENDEN
GROSZBAUTEILE DER VERSCHROTTUNG ZUGEFUEHRT, WOBEI JEWELNS



Fernschreibstelle _____

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Blatt II

DER VERSCHROTTUNGSANTRAG DER IM HAUS ANSAESSIGEN BAUAUFSICHT
ZUR PRUEFUNG ZUGELEITET WIRD. IN GRENZFAELLEN WIRD DIE
ENTSCHEIDUNG GEMEINSAM MIT DER BAUAUFSICHT GETROFFEN.

WICHTIG ZU BEMERKEN BLEIBT NOCH, DASZ AUF GRUND VERFUEGUNG
OKL GEN. QUARTIERMEISTER NR. 4040 4/44 CHEF NACHSCHUB
ROEM ZWEI. ABT. I. A. VERFUEGT WURDE, DASU DIE
INSTANDSETZUNGSGRENZE AUF 20 PROZENT BEI DER INDUSTRIE
HERABGESETZT WURDE(FRUEHER 50 PROZENT, BEMERKUNG RUE KDO
KARLSBD). DER BETRIEBSFUEHRER HAT ALSO AUF GRUND
SEINER VOM RLM GEGEBENEN ANORDNUNGEN GEHANDELT. DIE GEGEN IHN
ERHOBENE ANZEIGE IST DAHER UNBERECHTIGT UND GEGENSTANDSLOS."

NACH VORSTEHENDER AUFKLAERUNG GLAUBE ICH MEINERSEUTS IN
DIESER SACHE NICHTS MEHR UNTERNEHMEN ZU MUESSEN.

ICH BITTE UM KENNTNISNAHME.=

DER REICHSSTATTHALTER IM SUDETENGAU

HEIL HITLER

DER RUESTUNGSKOMMISSION ROEM VIER B

GEZ. WOLFGANG RICHTER NR 1314/44+

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechananschluß des Auftraggebers

56

Der Deutsche Staatsminister
(p.d.)

12. Juli 1944.

st.M. 348/44 g. ✓

Durchschrift an

Geheim

12. VII. 1944
1.1.)
An Herrn
Reichsminister Professor Speer,
Berlin W 8,
Pariserplatz 4.

Sehr verehrter Parteigenosse Speer !

Absprachegemäß übersende ich in Fotokopie die
in Aussicht gestellten Berichte über die Firma
Avia in Prag und die Firma Flugzeugwerke Eger
G.m.b.H. in Eger mit der Bitte um gefällige
Durchsicht. Ich wäre dankbar, wenn Sie im einen
wie im anderen Falle dafür sorgen würden, daß
die Mißstände ehestens abgestellt werden.

Heil Hitler!
Ihr

2.)

56a

12. Juli 1944

Der Deutsche Staatsminister

(p.d.)

12. VII. 1944
M

2.) Durchschrift an
W-Standardenführer Dr. Weinmann

zur Kenntnis.

Geheim

An Herrn
Reichsminister Professor Speer,
Berlin W. 5.

3.) Z.d.A.

~~64484~~

Sehr verehrter Reichsminister Speer!
Abgeschicktes über den in Potsdam die
in Aussicht gestellten Besuche über die Pläne
Ava in Prag und die Pläne Flugzeugwerke hier
S. a. B. in Prag mit der Bitte um gefällige
Rückmeldung. Ich wäre dankbar, wenn Sie in einem
wie im anderen Falle sorgen würden, das
die Missstände ebenfalls abgestellt werden.



64484

H e i l i g e r !

Ihr

(.S)